

Am 19. Oktober 1908 beging die Firma: Dümm-  
lersche Buchhandlung in Berlin ihr 100jähriges Bestehen.  
Den Besitzern des Dümmlerschen Sortiments und des  
Dümmlerschen Verlags, den Herren Edmund Stein  
und Wilhelm Lange, sandten wir unsere herzlichsten  
Glückwünsche.

Am 28. Oktober 1908 beging der Vorsteher der  
Korporation, Herr Albert Goldschmidt, die Feier seines  
70. Geburtstags, zu welcher eine große Zahl der Korporations-  
Genossen persönlich erschienen war. Der stellvertretende  
Vorsteher, Herr Georg Bath, sprach dem Jubilar in herzlichsten  
Worten die Glückwünsche der Korporation aus.

Unser verehrter Kollege, Herr Otto Liebmann, wurde  
im Dezember von der juristischen Fakultät der Universität  
Heidelberg zum Ehrendoktor ernannt. Wir sandten ihm zu  
dieser seltenen öffentlichen Anerkennung die besten Glück-  
wünsche der Korporation. — Herr Dr. Liebmann hat der  
Korporation seine Festschrift der Deutschen Juristen-  
Zeitung gesandt, die er zum 500jährigen Jubiläum der  
Universität Leipzig herausgegeben hat. Wir haben diese  
Festschrift mit vielem Dank unserer Bibliothek einverleibt.

**Schmerzliche Verluste durch den Tod** hatte unsere  
Korporation in dem vergangenen Jahre zu beklagen.

Am 8. Oktober 1908 starb im 77. Lebensjahre unser  
hochgeschätzter Kollege

Herr Wilhelm Lobeck.

Er war am 25. Dezember 1831 zu Stralsund geboren. Sein  
Vater hatte infolge der Kontinentalsperre den größten Teil  
seines Vermögens verloren, so daß die Lebensverhältnisse,  
unter welchen er aufwuchs, nicht sonderlich günstig waren,  
und so entschloß er sich, nach Absolvierung des Stralsunder  
Gymnasiums, sofort einen praktischen Beruf zu ergreifen. Er  
hätte sonst wohl gern die Künstlerlaufbahn eingeschlagen, da  
bei ihm schon in früher Jugend große Anlagen zum Zeichnen  
und Malen hervortraten. Er wandte sich im Jahre 1846  
dem Buchhandel zu, dem schon sein älterer Bruder, unser  
allgemein verehrter, im Jahre 1872 verstorbener Kollege  
Franz Lobeck, seit 1838 angehörte. Seine buchhändlerische  
Lehrzeit bestand Wilhelm Lobeck 1846—51 in Kiel in der  
Akademischen Buchhandlung. Die Lehrzeit blieb ihm stets  
in lebhafter Erinnerung, da ja in diese Zeit die große  
schleswig-holsteinische Bewegung fiel. Dann trat er in die  
damals noch unter den Linden befindliche Berliner Sorti-  
mentsbuchhandlung von F. Schneider & Co. ein und war  
darauf tätig in der Akademischen Buchhandlung in Greifswald.  
Vom Jahre 1854 ab wirkte er in einer leitenden  
Stellung in Friedrich Ehrlichs Buch- und Kunsthandlung in  
Prag. Im Jahre 1860 begründete er in Berlin seine  
Selbstständigkeit durch die Erwerbung der A. Dunderschen  
Sortimentsbuchhandlung. Am 1. Februar 1868 verkaufte  
er das Dundersche Geschäft an Herrn Paul Scheller, unter  
dessen Namen es heute noch (seit 1885 im Besitz unseres  
Herrn G. Klüftenmacher) uns allen bekannt ist. Im Jahre  
1872 übernahm er zusammen mit Max Schirmer die Verlags-  
firma Barthol & Co., deren alleiniger Besitzer er 1873  
wurde und bis zu seinem Tode verblieb.

Der Korporation der Berliner Buchhändler hat Wilhelm  
Lobeck über 47 Jahre lang angehört, 6 Jahre war er in  
unserem Rechnungsausschuß tätig, 25 Jahre (1877—1902)  
hat er dem Vorstande des Berliner Verlegervereins zugehört,  
9 Jahre als sein Vorsitzender. Leider wurde er die letzten  
Jahre seines Lebens hindurch von einem anhaltenden  
Nervenleiden heimgesucht, das ihn veranlaßte, sehr zurück-  
gezogen zu leben. So konnte er auch nicht den seltenen Tag  
des 60jährigen Berufsjubiläums am 27. April 1906 festlich

begehen, wenn ihn auch die Ehrungen seiner Freunde und  
Kollegen, die Glückwünsche der Berufsvereine an diesem Tage  
außerordentlich erfreut haben.

Am Sonntag, den 11. Oktober 1908 mittags haben wir  
den lieben Kollegen auf dem neuen Luisenkirchhof zu Grabe  
geleitet. Er hat viele aufrichtige Freunde und Verehrer  
zurückgelassen. Wir alle werden sein Andenken in Ehren  
halten.

Am 28. Dezember 1908 starb ganz unerwartet am  
Herzschlag im 58. Lebensjahre

Herr Emil Apolant,

Inhaber der Sortimentsbuchhandlung Walther & Apolant  
(E. Apolant). Er ist in Belgard am 20. Juni 1851 ge-  
boren. Im 18. Lebensjahre verließ er mit dem Zeugnis  
der Reife das Stettiner Gymnasium. Er widmete sich  
mehrere Jahre dem Studium der Rechte und trat im Jahre  
1873 in die Stuhrsche Buchhandlung in Berlin ein. Am  
1. September 1879 gründete er mit dem inzwischen auch  
verstorbenen Hermann Walther die Buchhandlung Walther  
& Apolant, deren alleiniger Inhaber er am 1. Januar 1891  
wurde. Er hat es verstanden durch rastlosen Fleiß seine  
Firma zu einer bekannten und hochgeschätzten Buchhandlung  
Berlins zu erheben.

Am 4. April 1909, im fünfundachtzigsten Lebensjahre  
starb

Herr Woldemar Weber.

Er wurde am 20. Juli 1824 in Bromberg geboren. Seiner  
zarten Gesundheit wegen ergriff er den Beruf des Land-  
wirts. Infolge der geringen Aussicht, sich damals als  
solcher selbständig zu machen, entschloß er sich jedoch 1842  
zum Buchhandel überzugehen, den er 1842—46 in der  
Mittlerschen Buchhandlung in Bromberg erlernte. Danach  
ging er als Gehilfe in das Posener Geschäft derselben Firma.  
Im nächsten Jahre siedelte er nach Berlin über und trat  
eine Stellung bei der Firma Ed. Vöte & G. Vöte an, die  
er bis 1850 innehatte. 1850—52 war er Gehilfe bei Leon  
Saunier in Stettin. Nachdem er dort die Frühstunden vor  
der Ladenöffnung zur Erlernung der italienischen Sprache  
benutzt hatte, machte er eine dreimonatige Reise nach Italien  
von den Ersparnissen seines Gehilfengehalts. Nach seiner  
Rückkehr war er bei der Firma Julius Springer tätig.  
Oktober 1855 begründete er dann in Berlin, der Franzö-  
sische Kirche gegenüber, ein eigenes Geschäft unter der  
Firma W. Weber. Er vermochte sein Geschäft besonders in  
wissenschaftlichen Kreisen bald zu gutem Ansehen zu bringen.  
Im Jahre 1866 fügte er seinem Geschäft den F. Schneiderschen  
und den G. Bethgeschen Verlag hinzu, die er beide  
unter seiner Firma fortführte. Am 13. Juni 1896 übergab  
er sein Geschäft seinem Sohne Adolf, der es bereits einige  
Zeit als Prokurist geführt hatte.

Woldemar Weber hat seine nicht unbedeutenden Er-  
folge nur durch eiserne Energie, durch umsichtige, unermüd-  
liche Berufsarbeit bei seinem von Jugend an zarten Körper  
erringen können. Leider war sein Lebensabend dadurch ge-  
trübt, daß er einen Schenkelhalsbruch erlitt, welcher letzterer  
Unglücksfall ihn die letzten drei Jahre an das Bett fesselte  
und ihm neue Beschwerden zu den alten hinzufügte. Am  
4. April dieses Jahres machte ein Gehirnschlag seinem Leben  
ein Ende.

Am 11. September verschied nach längerem Leiden

Herr Hugo Steinig

im 58. Lebensjahre. Er war in Gleiwitz geboren und trat  
zu seiner buchhändlerischen Vorbildung in die Trautweinsche  
Buch- und Musikalienhandlung in Berlin und dann in Georg